

Gesprächskreis „Internationale Beziehungen“

Gedankenaustausch zu Problemen der internationalen Politik und Wirtschaft

Datum: 11.06.2026

Thema: Trump – erratische Politik oder neue Strategie im multipolaren Zeitalter?

Datum: 11.06. 2026 7 Teilnehmer

Ergebnisse:

US-Präsident Donald Trump irritiert mit schnell wechselnden Absichtserklärungen und mit sich sogar widersprechenden Anordnungen, Aussagen und Aktionen weltweit.

Was viele für Chaos halten, ist in Wahrheit eine sehr konsistente Strategie mit flexibel wechselnder Taktik mit Verzicht auf moralisieren und ideologisch begründen.

- 1) Die USA sollen geopolitisch dominieren, Geld verdienen und strategische Rivalen schwächen – vor allem China, Russland und den Iran.
- 2) Den Krieg in der Ukraine will Trump inzwischen beenden, weil er a) den Westen schwächt; b) Russland weiter in Chinas Arme treibt, c) Ressourcen der NATO verbraucht, die im Pazifik gegenüber einer zukünftig möglichen Auseinandersetzung mit China gebraucht werden. Das dominiert gegenüber dem Wunsch, mehr Geld mit Rüstungsgeschäften auf Grund eines andauernden Konfliktes zu verdienen.
- 3) Venezuela ist für Trump kein Menschenrechtsprojekt, sondern eine sichere Energiequelle angesichts der Probleme in der Straße von Hormus. ntstaat. Dort haben: China
Russland Iran sowie deren Netzwerke (Hizbullah, # Hamas etc.) massiv Einfluss gewonnen – mitten in der westlichen Hemisphäre. Das ist für jede US-Regierung ein strategischer Albtraum. Sein Ziel ist: diesen Block zurückzudrängen US-Einfluss wiederherzustellen und amerikanischen Firmen den Zugang zum größten Ölvermögen der Welt zu sichern Dass sich dadurch die Lebensbedingungen der Venezolaner verbessern, ist ein positiver Nebeneffekt – aber nicht der Haupttreiber.
- 4) Wie in Venezuele belässt er die bestehende Machtstruktur, bringt sie aber unter Kontrolle. Das sichert Stabilität, Lieferketten, Durchsetzbarkeit und verhindert das Chaos, das seine Vorgänger im Irak, in Libyen, in Syrien und in Afghanistan angerichtet haben.

5) Durch den Klimawandel öffnen sich rund um Grönland neue Seewege zwischen Arktis und Nordatlantik. Russland baut schon gezielt eine Eisbrecherflotte auf. China folgt. Trump will verhindern, dass sich dort ein zweites Südchinesisches Meer entwickelt .

6) Der Krieg im Nahen Osten stört die USA ebenso wie in der Ukraine. Trump drängt Netanjahu deshalb auf eine Beendigung.

7) Im Iran hat Trump mit seinen sogenannten Enthauptungsschlägen – wie die Israelis mit der Hisbollah- eine schnelle Lösung wie in Venezuela erzwingen wollen. Das ist misslungen. Will er die von den Thinktanks der USA (u.a. Rand Corporation) bereits zu Beginn der 2020 er Jahre erarbeitete Strategie umsetzen, muss er noch dieses Jahr sowohl den Ukraine-Konflikt, den im Nahen Osten als auch den Konflikt mit Iran beenden.

Fazit

Trump handelt nicht impulsiv – er bzw. die hinter ihm stehenden 5 großen amerikanischen Think-tanks denken strategisch in Machtzonen, Ressourcen, Handelswegen und Rivalitätsblöcken. Sie bereiten Amerika vor auf eine Erhaltung US-amerikanischer Dominanz in einer von ihnen anerkannten multipolaren Welt (Erster unter Gleichen -China, Indien,.....?). Deshalb hat eine mögliche Strategie des „Aussitzens von Trump“ durch wen auch immer keine Zukunft. Sie geht von einer Unkenntnis bzw. Mißachtung der neuen Strategie der USA und ihrer Interessen aus. Denn um diese geht es!

Anmerkung:

Hingewiesen wurde darauf, dass China ebenfalls aufrüstet. Ziel ist dabei nicht die militärische Expansion, sondern gemäß chinesischer Tradition die Abschreckung. Damit soll die Möglichkeit der ökonomischen Expansion durch China geschaffen werden. Angesichts der Entschlossenheit Chinas diesen Weg zu verfolgen, wäre bei einer militärischen Auseinandersetzung eine Auslöschung der Lebensgrundlagen der Menschheit nicht auszuschliessen. Dessen ist sich China und wohl auch die USA bewusst. Ob das einen Konflikt z.B. um Taiwan verhindert, ist kaum absehbar.

Nächster Gesprächskreis: **Donnerstag**, 09.07.2026 um 17:00 Uhr

Thema: **Wählerpotential des BWS – mit welchen Inhalten mobilisieren?**

Anmeldung bis möglichst 01.07.2026: g.dessauer2@gmail.com oder über „Signal“

Berlin, Juni 2026

Gerald Deßauer

Bildungsverein für Frieden und gelebte Demokratie e.V.;

Waldschützpfad 4; 12589 Berlin

Tel.: 030-80905822; E-Mail.:

info@bildungsverein.com